

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 47

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nüßli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Russischer Allarmruf.

Er kommt! er kommt! des Nordens stolzer Lenker,
Zu mähen die gereifte Drachensaat,
Wie er vordem in Polen sie dem Henker
Zum blut'gen Schutte überliefert hat.
Der Russe kündigt Freiheit, Gleichheit allen
Den Unterdrückten, die von Pol zu Pol
Des Krieges Ruthe schlägt; — es wiederhallen
Auf's Neu die Donner von Sebastopol.

Der Czar ist groß! Es kündigt seine Rede
Der krieg'risch stürmerregten Nation
Den Anbeginn der großen Todesfehde
Zu Ehren der Zivilisation.
Begeisterung setzt Moskau ganz in Flammen;
Wie einstens, da sie himmelhoch gelobt, —
Es brannte eines Herrschers Reich zusammen, —
So glüht auch jetzt der Himmel blutigroth.

Das ist der Krieg, der Schrecken aller Schrecken!
Es macht die Menschheit stumm ihr Testament;
Den letzten Willen will der Czar vollstrecken,
Denn Menschlichkeit ist ja sein Element.

Schon sind zu ihm befehrt die Wüstenbürger
Mit Schwert und Blei am wilden Kaukasus,
Und südwärts ziehen seine Menschenwürger
Zum Völkerkampfe an den Bosphorus.

Es nah'n die Retter den zertret'nen Serben,
Die Königmacher, die das Land beglückt.
Sie lehren jetzt das pflichtbewusste Sterben
Und den Gehorsam, der den Christen schmückt.
Wie Attila des Schlachtengottes Ruthe
Bluttriefend durch Europa's Länder schwang, —
Entflammen die Kosaken mit der Knute
Den Völkern jetzt der Freiheit Sturm und Drang.

Kreuz gegen Halbmond, Muselman und Slaven,
Sie treffen sich in wilder Blutbegier
Im Kampf der Gladiatoren und der Sklaven,
Und Fanatismus ist das Schlachtpanier.
Voll Furcht und Schrecken harret die Welt erschüttert
Des Trauerspieles voller Blut und Weh.
Im Herzen der verrath'nen Völker zittert
Der Todesruf: Finis Poloniae!

P. S.